

Mittelstands Radar

Q1 | 2026

KfW-ifo Mittelstands-
barometer

▼ **-23%**

Veränderung Q1 2026

Geschäftsklimaindex DE

▼ **-1,2 Pkt.**

Veränderung Q1 2026

Entwicklung MDAX

▼ **-8,1%**

Veränderung Q1 2026

Der Iran-Krieg und die Blockade der Straße von Hormus haben die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2026 mit voller Wucht getroffen – mitten in einer zarten Konjunkturerholung, die sich zu Jahresbeginn abzeichnete.

Entsprechend trübt sich die Stimmungslage im Mittelstand ein. Steigende Energiekosten, anhaltende Unsicherheit und zurückgehaltene Investitionen drohen den Abschwung strukturell zu verfestigen. Die Kapitalmärkte preisen bereits eine deutlich längere Schwächephase ein.

Parallel bricht die Kauflaune weg: Das Konsumklima verharrt im gesamten Q1 2026 tief im Minus, die Teuerungsrate steigt – getrieben vor allem durch den Energiebereich in einer Volkswirtschaft, die strukturell energieabhängig und exportlastig bleibt. Eine Erholung ist möglich, bleibt aber an eines geknüpft: geopolitische Deeskalation.

KPI-Dashboard

Bruttoinlandsprodukt
(preis-, saison- und kalenderbereinigt)

 **+0,30%**

Veränderung zu Q4 2025

Verbraucherpreisindex
Deutschland

 **1,50%**

Veränderung Q1 2026

LKW-Maut-Fahrleistungsindex

 **96,6 P**  **+11,8%**

Veränderung Q1 2026

Ölpreis (Brent)

 **+37,55€**  **72,5%**

Veränderung Q1 2026

Leitzinsentwicklung EZB

2,00%  **0,0%**

Veränderung ggü. letztem Beschluss

Kredite an inländische
Unternehmen und Privatpersonen

 **3.845,91**  **+0,20%**

in Mrd. EUR

Veränderung Q1 2026¹

Frühindikator zur
Umsatzentwicklung der
gewerblichen Wirtschaft
aus Umsatzsteuer-
voranmeldungen

 **-2,4 P**
Q1 2026

 **-2,2%**
Veränderung Q1 2026

Gemeldete offene Arbeitsstellen

 **637.640**  **+18.290**

Q1 2026

Veränderung Q1 2026

Unternehmensinsolvenzen
in Deutschland

 **+4,9%**

Januar 2026 ggü. Januar 2025

Arbeitslosenzahl
saisonbereinigt Deutschland

 **3.021.000**  **+113.000**

Veränderung Q1 2026

 **-2,4 P**
Q1 2026

 **-2,2%**
Veränderung Q1 2026

Cargoaufkommen der
ADV-Flughäfen in k Tonnen

 **1.160**  **+2,43%**

Q1 2026

Veränderung zum Vorjahresquartal (Q1 2025)

Entwicklung Geschäfts-
klimaindex Deutschland

-1,2 P  **1,4%**

Veränderung Q1 2026

Entwicklung Konsum-
klimaindex Deutschland

-1,1 P  **-4,1**

Veränderung Q1 2026

Anzeigen zur Kurzarbeit

 **-60**  **-2,2%**

Veränderung Q1 2026

Strompreis für Deutschland

 **+4,82€ /MW**  **+5,1%**

Veränderung Q1 2026

Einzelhandelsindex
real Kalender- und
saisonbereinigt
Deutschland

 **+1,1**

Veränderung
Q1 2026

 **+1,7%**

Veränderung
Q1 2026

Containerumschlag-Index
weltweit

 **+2,4**  **+1,7%**

Veränderung Q1 2026¹

Entwicklung DAX, MDAX, SDAX

 **-7,4%**  **-8,10%**  **-4,00%**

Veränderung Q1 2026

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer
Geschäftsklimaindex

KMU **-3,4 P**  **-23,0%**

Veränderung Q1 2026

GU **-1,8 P**  **-9,3%**

Veränderung Q1 2026

Preis für Erdgas in Europa

 **-0,65€ /MMBtu**  **-20,7%**

Veränderung Q1 2026

Euribor-Zinsen 3 Monate

 **2,075%**  **+0,046 P**

Veränderung Q1 2026

¹ Mangels März-Daten lediglich Betrachtung der Veränderung von Anfang Januar bis Ende Februar 2026

Rückblick Q1 2026



Steigende Energiepreise, einbrechende Stimmung, halbierte Wachstumsprognose – der Iran-Krieg traf die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal mit voller Wucht. Auf Unternehmensebene zeigte sich: **Der Schock traf nicht alle gleich, aber er traf viele hart.**

Am stärksten unter Druck stand das verarbeitende Gewerbe – laut KfW trübte sich die Stimmung dort im März am deutlichsten ein. Energieintensive Branchen wie Chemie und Automotive kämpften mit gestiegenen Produktionskosten, die Logistikbranche zusätzlich mit verlängerten Lieferzeiten: Die Umleitung von Tankern um Afrika trieb Fracht- und Versicherungskosten.

Laut DIHK verschob jedes dritte Unternehmen Investitionen, die Hälfte gab Mehrkosten über Preiserhöhungen weiter – **beides belastete Margen, Wettbewerbsfähigkeit und Kreditqualität.** Der Rückkopplungseffekt ist bereits spürbar: Schwächerer Investitionen im Mittelstand dämpfen die Gesamtnachfrage und bremsen die Erholung weiter aus.

Ausblick Q2 2026



Eine rasche Entspannung zeichnet sich nicht ab. Das ifo Institut skizziert zwei Szenarien: Deeskalation mit schrittweiser Stabilisierung – oder anhaltender Konflikt und Druck auf Energie- und Rohstoffpreise. Die **Bundesbank erwartet für Q2 allenfalls eine leichte Expansion** – staatliche Milliardenprogramme stützen zwar die Binnenwirtschaft, können den externen Schock jedoch nicht vollständig kompensieren.

Zusätzlicher Gegenwind droht von der EZB: Die Inflationsprognose von 2,8% für 2026 liegt deutlich über dem Zielwert – eine erneute Zinserhöhung würde Finanzierungsbedingungen verschlechtern und die Investitionsbereitschaft weiter dämpfen. Für den **Mittelstand bedeutet das eine Doppelbelastung:** steigende Betriebskosten, engere Kreditspielräume.

Ein spürbarer Aufschwung bleibt an geopolitische Deeskalation geknüpft – und daran, ob fiskalische Impulse schnell genug wirken, um die Nachfrage zu stützen.

Ihre Ansprechpartner



Johannes Meller
Associate Partner

Reese-Haus, Rathausmarkt 5
20095 Hamburg
+49 40 736768-22
johannes.meller@wayes.de



Christoph Kraemer
Partner

Reese-Haus, Rathausmarkt 5
20095 Hamburg
+49 40 736768-24
christoph.kraemer@wayes.de



Konrad Martin
Partner

Reese-Haus, Rathausmarkt 5
20095 Hamburg
+49 40 736768-23
konrad.martin@wayes.de



Falk Schnurbusch
Partner

Reese-Haus, Rathausmarkt 5
20095 Hamburg
+49 40 736768-29
falk.schnurbusch@wayes.de